



faculty of social
sciences, arts
and humanities

SAL 40/2022

Research Journal
Studies about Languages

pp. 49-60

ISSN 1648-2824 (print)

ISSN 2029-7203 (online)

DOI 10.5755/j01.sal.40.1.30169

LINGUISTICS / KALBOTYRA

Der pädagogische Fachwortschatz des Deutschen in Zeiten
der COVID-19-Pandemie: Eine onomasiologische Analyse

Received 11/2021

Accepted 05/2022



<http://dx.doi.org/10.5755/j01.sal.40.1.30169>

HOW TO CITE: Palytsya, H., & Storonska, O. (2022). Der pädagogische Fachwortschatz des Deutschen in Zeiten der COVID-19-Pandemie: Eine onomasiologische Analyse. *Studies about Languages / Kalbų studijos*, 40, 49–60. <http://doi.org/10.5755/j01.sal.40.1.30169>

Der pädagogische Fachwortschatz des Deutschen in Zeiten der COVID- 19-Pandemie: Eine onomasiologische Analyse

Pedagoginis COVID-19 pandemijos vokiečių kalbos
žodynas: onomasiologinė analizė

HALYNA PALYTSYA, Lviv Polytechnic National University, Ukraine

OKSANA STORONSKA, Drohobych Ivan Franko State Pedagogical University, Ukraine

Abstract

Der vorliegende Beitrag stellt die Forschung von Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Entwicklung des pädagogischen Wortschatzes der deutschen Sprache vor. Sein Ziel besteht in der onomasiologischen Analyse der pädagogischen Fachlexik der Corona-Zeit sowie ihrer qualitativen und quantitativen Charakterisierung. Das Material der Forschung stellt das dem *Neologismenwörterbuch. Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie des Leibniz-Institutes für deutsche Sprache* (NWB) entnommene Korpus zum pädagogischen Corona-Vokabular mit der Gesamtzahl von 79 lexikalischen Einheiten dar. Alle extrahierten Wörter und Wortverbindungen wurden aufgrund der Gemeinsamkeit der von ihnen bezeichneten Aspekte der Bildungswirklichkeit in der Pandemie-Zeit in fünf thematische Gruppen eingeordnet, und zwar (1) Bildungsansätze, (2) Unterrichtsgestaltung, (3) Leistungskontrolle, (4) Bildungssubjekte, (5) Didaktische Versorgung. Jede dieser Gruppen ist durch die Bedeutungsnuancen ihrer Elemente charakterisiert. Infolge eingehender Betrachtung wurden innerhalb der thematischen Gruppen einzelne Untergruppen zur Bezeichnung verschiedener Aspekte der jeweiligen Bildungserscheinungen festgestellt. Im Rahmen der thematischen Gruppen und Untergruppen wurde auch eine quantitative Bewertung vorgenommen, derzufolge die Gruppe Unterrichtsgestaltung mit 44,3 % die größte Menge bildet, während die Gruppen Bildungssubjekte und Didaktische Versorgung mit 6,3 % die geringste aufweisen. Alle erhaltenen Daten wurden im Beitrag wissenschaftlich begründet und zusammengefasst.

SCHLÜSSELWÖRTER: Corona-Wortschatz, pädagogische Fachlexik, Onomasiologie, Verbalisierung, Benennung, thematische Gruppe.

Einführung

Die Existenz der Menschheit ist heutzutage durch zahlreiche Krisen und Gefahren bedroht, insbesondere durch die zuvor kaum vorstellbare COVID-19-Pandemie mit all ihren weitreichenden Folgen für die Gesundheit und extremen Auswirkungen auf das Leben der Weltbevölkerung. Die hohe Virulenz und Infektiosität des SARS-CoV-2-Virus sowie die Ineffizienz von Mitteln zur Prävention und Behandlung der dadurch verursachten Krankheit haben weltweit zu außerordentlichen Schutzmaßnahmen geführt, nämlich zum sogenannten Lockdown, der die wichtigsten Freiheitsrechte der Menschen blockiert und damit ihre gewohnheitsmäßige Lebensweise maßgeblich erschüttert hat.

Durch umfassende Einschränkungen hat die Corona-Pandemie tiefgreifende Veränderungen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens hervorgerufen, vor allem im Bildungswesen. Sie hat die vorher undenkbar komplette Schließung von Bildungseinrichtungen verursacht, von der nach UN-Angaben rund 1,6 Milliarden Kinder und Jugendliche in mehr als 200 Ländern betroffen waren, d. h. 94 % des Schüler- und Studentenkontingents weltweit (United Nations, 2020, S. 2). Als Reaktion auf diese extreme Situation im Bildungsbereich wurde in den meisten Ländern Fernunterricht eingeführt, der erhebliche Neuerungen in der Lehr- und Lernpraxis, wie Online-Klassen, virtuelle Schulen usw. zur Folge hatte.

Die Bildungsrealitäten der Corona-Zeit und die Notwendigkeit der Verbalisierung von mit ihnen verbundenen Begriffen haben im pädagogischen Fachwortschatz fast aller Sprachen der Welt einschließlich des Deutschen einen wesentlichen Wandel ausgelöst. Daraus hat sich eine ganze Reihe neuer Wörter und Wortverbindungen oder Bedeutungen bzw. Bedeutungsschattierungen von bereits vorhandenen Wortschatzeinheiten ergeben, die die vielfältigen Bildungsphänomene der COVID-19-Pandemie-Zeit bezeichnen und in ihrer Gesamtheit ein reiches sprachliches Material für linguistische Untersuchungen darbieten. Das Ziel dieses Beitrags besteht darin, Wörter und Wortverbindungen, die während der Corona-Zeit im deutschsprachigen Raum zur Bezeichnung der pandemiebedingten Bildungserscheinungen verwendet werden, in einem Untersuchungskorpus zusammenzutragen, ihre thematischen Gruppen festzustellen sowie deren quantitative und qualitative Charakterisierung durchzuführen.

Forschungsstand

Der derzeitige Stand der Untersuchung des pädagogischen Vokabulars der deutschen Sprache ist durch eine Reihe von wissenschaftlichen Studien gekennzeichnet. Einerseits handelt es sich um zahlreiche terminologische Forschungen, die die problematischen Aspekte der pädagogischen Fachwörter und -ausdrücke wie Bedeutungsungenauigkeit, semantische Variabilität, Vieldeutigkeit in Bezug auf die Mehrdimensionalität, Vielseitigkeit und Veränderlichkeit der von ihnen bezeichneten Bildungsphänomene behandeln (Brezinka, 1990; Ladethin, 2019; Ludwig, 2020). Andererseits geht es um einige wenige lexikologische Untersuchungen, welche die Fragen des aktuellen Bestandes des deutschen pädagogischen Fachwortschatzes als eines Komplexes von nach Herkunft, Form und Bedeutung heterogenen Einheiten sowie seiner kontinuierlichen Erweiterung im Hinblick auf ständige Veränderungen im Bildungsbereich aufwerfen (Fooker, 1989; Duzha-Zadorozhna & Zadorozhnyi, 2010; Palytsya, 2014). Erhebliche Wandlungen in der pädagogischen Fachlexik des Deutschen unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie aktualisieren weitere lexikologische Forschungen zwecks Analyse und Systematisierung ihrer neuen Elemente, von denen nur einzelne und nur unter bestimmten Aspekten in den modernen Studien erforscht sind, meist im Rahmen von allgemeinen Untersuchungen des Corona-Glossars der deutschen Sprache.

Im Beitrag von Darwish 2020 beispielsweise sind einige Corona-Neologismen aus dem Bildungsbereich innerhalb der Erforschung der Corona-Lexik des Deutschen thematisiert worden. Insgesamt 650 lexikalische Einheiten werden nach der Struktur bzw. Entstehungsweise in der Untersuchung analysiert und klassifiziert. Die Resultate zeigen quantitativ eine überwiegende Mehrheit substantivischer Lexeme (85 %) im deutschen Corona-Wortschatz im Vergleich zu adjektivischen (4 %) oder verbalen (1 %), sowie eine ziemlich große Menge von Wortgruppen (10 %), von denen die meisten neue, auf die Corona-Krise bezogene Bildungssachverhalte sprachlich abbilden, z. B. angepasster Schulbetrieb, digitaler Fernunterricht, digitaler Lernbegleiter, digitales Klassenzimmer. Diese Wortgruppen werden in der Forschung als Neubildungen (55 %) betrachtet, die gemäß den Untersuchungsergebnissen die größte Gruppe der deutschen Corona-Neologismen ausmachen, verglichen mit den Neuentlehnungen (34 %), Neulexemen (6 %) oder Neusememen (5 %). Dementsprechend ermitteln

die Untersuchungsbefunde von Darwish 2020 allgemeine Einsichten in die Struktur, Entstehungsweise und die Typologie einer Reihe von neuen pädagogischen Fachausdrücken.

In der kontrastiven linguistischen Studie von Balnat 2020, deren Schwerpunkt auf der Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der Struktur, Bedeutung, Verwendung deutscher und französischer Corona-Neologismen liegt, werden auch pädagogische Neuwörter und Neubedeutungen der Corona-Zeit in Betracht gezogen. Unter umfangreichen Untersuchungsergebnissen scheint die Einordnung der Corona-Lexik des Gegenwartsschweizerischen in drei Themenbereiche überaus wichtig, und zwar Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, Freizeit und Unterhaltung, Unterrichtsformen und Abschlüsse. Dem letzten Bereich zugehörige Einheiten wie Coronasemester, Distanzunterricht, Kreativsemester, Flexisemester, Nichtsemester, Nullsemester, Solidarsemester u. a. werden in dieser Studie als Bezeichnungen für Abschluss- und Unterrichtsneuerungen infolge der digitalen Umstellung des gesamten Lehrbetriebs an den Bildungseinrichtungen während der COVID-19-Pandemie dargestellt. Nach der Entstehungsweise werden sie meistens zu den Neubildungen gezählt, und zwar zu Komposita mit Corona- als häufigem Wortbildungselement wie Corona-Ferien oder Neuentlehnungen aus dem Englischen wie Homeschooling. Durch solche Einsichten demonstriert die Untersuchung von Balnat 2020 die Besonderheiten von Struktur, Semantik und Entstehungsweise einzelner deutscher Corona-Neologismen aus dem Bildungsbereich.

In der Untersuchung von Kovbasyuk 2021, die auf eine kontrastiv-deskriptive Erfassung des deutschen und ukrainischen Corona-Wortschatzes abzielt, sind die in der Pandemie-Zeit entstandenen bzw. aktualisierten pädagogischen Fachlexeme einbezogen. Die Studie stellt die strukturellen und semantischen Merkmale von insgesamt 970 Corona-Neologismen des Deutschen und des Ukrainischen im Vergleich dar. Unter ihren Ergebnissen erweist sich die Systematisierung der deutschen Corona-Lexik in drei Sachgruppen mit vier bis sechs Untergruppen, darunter die Untergruppe Ausbildung innerhalb der Gruppe soziales Leben, von besonderer Bedeutung. Die 43 lexikalischen Einheiten dieser Untergruppe wie Coronajahrgang, Coronasemester, Draußenschule, Durchschnittsabitur, Geistervorlesung, Outdoorklasse, Servicelearning u. a., werden nach ihren grammatisch-lexikalischen und morphologisch-strukturellen Merkmalen meist substantivischen Determinativzusammensetzungen zugeordnet, die 62 % des gesamten deutschen Corona-Wortschatzes ausmachen. Nach semantischen Besonderheiten werden sie in primäre wie Draußenschule oder sekundäre wie Geistervorlesung Nominierungen eingereiht, welche im Corona-Glossar des Deutschen mit 34 % und 28 % relativ proportional vertreten sind. Die Forschungsergebnisse von Kovbasyuk 2021 weisen also auf strukturelle und semantische Eigenschaften von pädagogischen Neologismen der Pandemie-Zeit hin.

Aus den kurz erwähnten Ergebnissen der allgemeinen Corona-Wortschatz-Forschung lassen sich einige wichtige Informationen auch über die Wandlungen im pädagogischen Vokabular des Deutschen unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie ableiten. Sie geben Einblicke in seine lexikalisch-semantischen Neuerungen anhand thematischer Einteilung und exemplarischer Betrachtung einzelner Einheiten zwecks Herstellung eines komplexen Bildes des Corona-Wortschatzes in der Vielfalt seiner Elemente. Jedoch fehlt es bis heute an eingehenden speziellen Studien zum Bestand und Entwicklungsstand des pädagogischen Fachwortschatzes der deutschen Sprache unter den tiefgreifenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Bildungsbereich, was letztendlich die Auswahl des Themas unseres Beitrags bedingt hat.

Material und Methoden

Die Sprachdaten für das Korpus der Untersuchung sind dem *Neologismenwörterbuch. Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie* des Leibniz-Institutes für deutsche Sprache (NWB) entnommen, das mehr als 1700 Einträge umfasst (Stand: September 2021). Jede einzelne lexikalische Einheit ist in diesem Online-Lexikon mit ausführlichen Bedeutungsangaben sowie Zeitungszitaten zur Illustration ihrer Verwendung verzeichnet.

Solche lexikographische Darstellung von Stichwörtern und -wortverbindungen hilft unseres Erachtens ihre Bedeutungen differenzierter zu verstehen sowie deren kontextuelle Merkmale zu erfassen. Der Auswahl und Aufnahme von Lexemen ins Korpus wurde sowohl ihr Bezug zu Bildungsrealitäten und -sachverhalten der Corona-Zeit gemäß den im Wörterbuch angegebenen Bedeutungserläuterungen als auch ihr Gebrauch im pädagogischen Pandemie-Diskurs zugrunde gelegt.

Insgesamt wurden bei der Materialerhebung auf diese Weise 79 diverse lexikalische Einheiten im Korpus ermittelt, und zwar Wörter (z. B. *Coronaabitur*, *Zoomschule*) und Wortverbindungen (z. B. *angepasster Schulbetrieb*, *digitales Klassenzimmer*) sowohl einheimischer (z. B. *Fernbeschulung*, *Halbklassenunterricht*) als auch fremder (z. B. *Take-Home-Exam*, *Onlineproctoring*) Herkunft, mit spezialisierter Semantik (z. B. *Distanzlernen*, *Coronaklausur*) bzw. genereller Bedeutung (z. B. *Präsenzformat*, *Digitalisierungslücke*), die allgemein bekannte Phänomene (z. B. *Coronaunterricht*, *digitales Semester*) oder sozial- und territorialspezifische Realien (z. B. *Coronazettel*, d. h. Nachweis über den Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen zur Vorlage in Bildungseinrichtungen in Sachsen) im Bildungsbereich benennen. Trotz all dieser Unterschiede sind sie durch die gleiche inhaltliche Ausrichtung zu einem einheitlichen Lexemkomplex verbunden, welcher der Bezeichnung vielfältiger Bildungserscheinungen während der COVID-19-Pandemie dient.

Für die Untersuchung des extrahierten Sprachmaterials wurden im Rahmen der vorliegenden Arbeit sowohl linguistische als auch allgemeinwissenschaftliche Forschungsmethoden und -verfahren gewählt, nämlich (1) die Definitionsanalyse zur Explikation der lexikalischen Semantik von Wörtern und Wortverbindungen aus ihren im Wörterbuch angeführten Ausdeutungen und zur Bestimmung ihrer Inhaltskomponenten; (2) die Kontextanalyse zur Aufklärung aller möglichen Gebrauchsbedeutungen von entsprechenden Lexemen anhand der im Lexikon angegebenen Anwendungsbeispiele und zur Feststellung ihres kontextuellen Bedeutungspotenzials; (3) die Interpretations-, Vergleichs-, Klassifikations-, Verallgemeinerungsmethode zur Gruppierung des Sprachmaterials sowie zu dessen linguistischer Beschreibung. Die skizzierte Forschungsmethodik wurde in folgenden Schritten umgesetzt: (1) die Behandlung der Definitionen und Gebrauchsbeispiele der gesammelten lexikalischen Einheiten; (2) die Einordnung der Wörter und Wortverbindungen in thematische Gruppen; (3) die qualitativ-quantitative Charakterisierung bestimmter Lexemgruppen.

Untersuchungsergebnisse

Die COVID-19-Epidemie gibt einen kräftigen Anstoß zur quantitativen und qualitativen Bereicherung des pädagogischen Wortschatzes des Deutschen durch neue Elemente, deren wesentlicher Teil sich zweifels- ohne auf Dauer etablieren wird, während die restlichen Einheiten nach

dem Pandemieende der Vergangenheit angehören werden. Das sind sowohl neue Wörter und Wortverbindungen, die unikale Bildungssachverhalte der Corona-Krise-Zeit bezeichnen, z. B. *Solidarsemester*, *Coronaschichtunterricht*, *Fernbeschulung*, *Coronazettel*, *Take-Home-Exam*, *Zoomschule*, *digitales Klassenzimmer*, als auch neue Bedeutungen der in der Sprache bereits vorhandenen Wörter, beispielsweise *Wechselmodell* mit seiner juristisch-fachsprachlichen Bedeutung des Modells von paritätärer Betreuung und Erziehung der Kinder von geschiedenen bzw. getrenntlebenden Eltern und der im Zusammenhang mit der Pandemie stehenden Bedeutung eines abwechselnden Unterrichtsmodells an den Lehranstalten.

Zahlreiche coronabedingte Neuelemente der pädagogischen Lexik des Deutschen sind auf unterschiedlichem Wege entstanden: durch Wortbildung, Entlehnung, analytische Verbindung der Wörter bzw. Bedeutungswandel. Infolgedessen sind darin verschiedenartige Spracheinheiten zu erkennen, z. B. Komposita *Hybridunterricht*, *Coronajahrgang*, *Nichtsemester*, Abkürzungen *Coronaabi*, *PDF-Schleuder*, Wortverbindungen *digitaler Lernbegleiter*, *virtuelles Klassenzimmer*, *rollierendes System*, direkte Entlehnungen aus dem Englischen *Proctoring*, *Take-Home-Exam*, hybride Wortbildungen *Onlinevorlesung*, *Coronajahrgang*, *digitales Klassenzimmer*, sekundäre sprachliche Nominierungen metaphorischer (*Geistervorlesung*, *rollierendes System*) und metonymischer (*Outdoorklasse*, *Zoomschule*) Art.

Der pandemieverursachte Wandel des pädagogischen Wortschatzes der deutschen Sprache wird auch durch Aktualisierung seiner bestehenden Einheiten, d. h. durch eine beträchtliche Erhöhung ihrer Gebrauchsfrequenz im Hinblick auf die Relevanz der von ihnen bezeichneten Begriffe, manifestiert, die oft mit der Erhaltung neuer Bedeutungsnuancen im modernen Bildungsdiskurs einhergeht. Zum Beispiel das Lexem *Distanzunterricht* mit der üblichen neutralen Bedeutung der Lehrstoffvermittlung durch moderne Medien wird in heutigen kommunikativen Kontexten angesichts der Schwierigkeiten ihrer Realisierung in der Massenbildungspraxis der Corona-Pandemie-Zeit durch negative Konnotationen markiert: „*Lockdown und Distanzunterricht soll es in Hessen künftig nicht mehr geben.*“ (<https://www.hessenschau.de>; datiert vom 17.08.2021), „*Kein Homeschooling mehr, kein Distanzunterricht mehr.*“ (<https://www.rnd.de>; datiert vom 24.08.2021).

Die jeweiligen Wandlungen des pädagogischen Vokabulars des Deutschen unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie erfordern eine komplexe Betrachtung anhand unterschiedlicher Ansätze, darunter auch eines onomasiologischen, der die Einordnung lexikalischer Einheiten aufgrund der Verwandtschaft der von ihnen bezeichneten Begriffe vorsieht. Seine Anwendung in unserer Studie ermöglicht es, den pädagogischen Wortschatz der Corona-Krise-Zeit in fünf thematische Gruppen einzuteilen:

1) Bildungsansätze

Die lexikalischen Einheiten dieser thematischen Gruppe widerspiegeln mannigfaltige konzeptionell-methodologische Transformationen im Bildungsbereich. Sie verbalisieren ein weites Spektrum von geeigneten Bildungsmodellen und -ansätzen, vor allem flexible Unterrichtskonzepte und -pläne, die eine operative Anpassung von Lehrzeiten, -orten, -mitteln usw. an die sich rasch ändernde epidemische Situation vorsehen, was beispielsweise die Lexeme *angepasster Schulbetrieb* 'an die Abstands- und Hygienevorschriften während der COVID-19-Pandemie angepasstes Unterrichtskonzept an Schulen' (NWB, 2021) bzw. *Stufenplan* mit seiner konkretisierten Variante *Vier-Stufen-Plan* 'Modell, nach dem an Schulen auf die möglichen Entwicklungen des Infektionsgeschehens bei der COVID-19-Pandemie mit gestaffelten Hygiene- und Abstandsmaßnahmen bis hin zu Distanzunterricht reagiert werden kann' (NWB, 2021) zum Ausdruck bringen. Die angeführten Nomen verdeutlichen Flexibilität, Variabilität, Veränderlichkeit des Bildungswesens, die als seine markantesten konstitutiven Merkmale unter Pandemiebedingungen gelten.

Eine Reihe von Lexemen benennt unterschiedliche Lehrmodelle im Hinblick auf die Coronavirusausbreitung. Einerseits bezeichnen sie die in einer unbeständigen epidemiologischen Situation aktuellen gemischten Bildungsmodelle, denen verschiedene Kombinationen traditioneller und innovativer Unterrichtszugänge, -formate, -technologien zugrunde liegen, z. B. *rollierendes System* 'an die Abstands- und Hygienevorschriften während der COVID-19-Pandemie angepasstes Schulmodell, in dem Schüler abwechselnd und zu bestimmten Zeiten zur Schule gehen' (NWB, 2021) oder *Wechselmodell* 'an die Abstands- und Hygienevorschriften während der COVID-19-Pandemie angepasstes Betreuungs- und Schulmodell, in dem Kinder abwechselnd und zu bestimmten Zeiten eine Kindertagesstätte oder Schule besuchen' (NWB, 2021). Andererseits benennen sie völlig unterschiedliche Bildungsansätze, die auf der Idee von Ferninteraktion zwischen Lehrern und Schülern beruhen und infolgedessen vor allem in der Lockdown-Zeit eine außerordentliche Bedeutsamkeit gewinnen, beispielsweise *Distanzlernen* 'Lehrstoffvermittlung an Lernende durch eine Lehrkraft unter Einsatz von modernen Medien und Telekommunikationsmitteln, aber ohne direkten Kontakt' (NWB, 2021). Die erwähnten Nomen deuten generell auf tiefgreifende Umgestaltungen von Bildungsvorgängen in Bezug auf den Pandemieverlauf hin, beginnend mit der Verbindung des Präsenz- und Distanzformats im Fall der Quarantänelockerung bis hin zur kompletten Unterbrechung der direkten Kontakte zwischen allen Unterrichtsteilnehmern in der Zeit der strengen Corona-Beschränkungen.

Einzelne Einheiten benennen auch verschiedene Aspekte der intensivierten digitalen Transformation des Bildungswesens, nämlich die Dringlichkeit ihrer Ausführung, z. B. *Digitalisierungsschub* 'starker Anstoß zum verstärkten Einsatz von elektronischen Arbeitstechniken und -mitteln (als Ersatz für analoges Arbeiten) in Betrieben, öffentlichen Einrichtungen, Schulen usw.' (NWB, 2021), ihre prognostizierten Ergebnisse, z. B. *digitales Schulzeitalter* '(zukünftiger) Zeitraum, in dem der Unterricht an Bildungseinrichtungen unter konsequentem Einsatz von Videokonferenzsystemen, Chatrooms, Onlinelernplattformen u. Ä. erfolgt' (NWB, 2021) sowie Realisierungsprobleme, z. B. *Digitalisierungslücke* 'fehlende Ausstattung mit und mangelnder Einsatz von elektronischen Arbeitstechniken und -mitteln (als Ersatz für analoges Arbeiten) in Betrieben, öffentlichen Einrichtungen, Schulen usw.' (NWB, 2021). Die Beispiele unterstreichen die Wichtigkeit geeigneter moderner Bildungsinstrumente und -ansätze, die Notwendigkeit ihrer kurzfristigen Implementierung in die Lehrpraxis und zugleich die Hindernisse derselben, die mit dem Mangel an Ausrüstung verbunden sind.

2) Unterrichtsgestaltung

Die zu dieser Gruppe gehörenden Lexeme versprachlichen diverse Funktionsbesonderheiten von Lehranstalten sowie verschiedene Varianten der Unterrichtsgestaltung abhängig von den Veränderungen der Epidemie-Situation. Sie weisen aber vor allem auf die Präzedenzlosigkeit des Einflusses der Corona-Krise auf die Unterrichtspraxis hin, was in einer radikalen Revision ihrer bisherigen Formen zum Vorschein kommt, z. B. *Pandemieunterricht*, *Coronaunterricht* 'Lehrstoffvermittlung an Schüler durch eine Lehrkraft, die den speziellen Bedingungen während der

COVID-19-Pandemie angepasst ist und z. B. mithilfe von modernen Medien und Telekommunikationsmitteln stattfindet' (NWB, 2021). Die Nomen betonen die Außerordentlichkeit der Situation im Unterrichtswesen im Zusammenhang mit der Corona-Krise sowie seine Angepasstheit an die Herausforderungen von der Pandemie erfasster Welt. Zahlreiche Einheiten deuten auf geeignete Organisationsformen der Lehrvorgänge in Bezug auf das Ausmaß der Coronavirusverbreitung hin. Die Gestaltungsweisen des Unterrichtsprozesses in den Bildungseinrichtungen in einer relativ stabilen epidemiologischen Situation, die die Verbindung traditioneller Präsenz- und alternativer Distanzformate nach dem Prinzip ihrer gegenseitigen Ergänzung zulässt, benennen z. B. die Nomen *Coronaschichtunterricht* 'an die Abstands- und Hygienevorschriften während der COVID-19-Pandemie angepasstes Schulmodell, in dem Lehrkräfte Schülern abwechselnd und zu bestimmten Zeiten an ihrer Schule Lehrstoff vermitteln' (NWB, 2021), *Halbklassenunterricht*, *Hybridunterricht* 'Modell des schulischen Lehrens, bei dem Klassen (wechselweise) jeweils häftig in der Schule und zuhause (mithilfe von Videokonferenzsystemen, Chatrooms, Onlinelernplattformen u. Ä.) lernen' (NWB, 2021). Die distanzierte Organisationsform der Lehrtätigkeit, die in der akuten Phase der Corona-Krise die wohl einzige Möglichkeit der Gewährleistung von regelmäßigen Interaktionen im Unterrichtsvorgang und die systematische Lehrstoffvermittlung durch Medien darstellt, bezeichnen die Nomen *Distanzunterricht*, *Fernbeschulung* 'Lehrstoffvermittlung an Lernende durch eine Lehrkraft unter Einsatz von modernen Medien und Telekommunikationsmitteln, aber ohne direkten Kontakt' (NWB, 2021). Die Bedeutungen der angeführten Beispiele implizieren dementsprechend sowohl einen hybriden Charakter des Unterrichtsprozesses an Bildungsanstalten im Fall der Verlangsamung der Pandemieausbreitung als auch die räumliche Entfernung und direkte Kontaktlosigkeit der Lehrenden und Lernenden und deren Fernkommunikation mithilfe moderner Technologien im Fall der Verschärfung der Situation.

Die dieser Gruppe zugeordneten Lexeme bezeichnen eine Reihe spezieller Voraussetzungen und Bedingungen der Lehrprozessorganisation an Bildungsanstalten, darunter vor allem die geeignete moderne Softwareausstattung und die den Quarantäne-Regelungen angepassten Unterrichtsstandorte. Sie verbalisieren Onlinemittel der Lehrstoffvermittlung mit oder ohne ihre Konkretisierung, z. B. *Onlineunterricht* 'Lehrstoffvermittlung an Schüler durch eine Lehrkraft, die digital mithilfe von modernen Medien und Telekommunikationsmitteln stattfindet' (NWB, 2021), *Zoomschule* 'Unterricht (an einer Lehranstalt), der mithilfe der Videokonferenzsoftware Zoom® über das Internet (mit Bildübertragung) erfolgt' (NWB, 2021) oder an die Abstands- und Hygienevorschriften angepasste außerschulische Lernorte, z. B. *Draußenschule* '(Schul)Unterricht, der außerhalb der dafür vorgesehenen Einrichtungen (unter freiem Himmel) stattfindet' (NWB, 2021), *Draußentag* 'Zeitraum, in dem (Schul-)Unterricht oder Aktivitäten zur Kinderbetreuung außerhalb der dafür vorgesehenen Einrichtungen (unter freiem Himmel) stattfinden' (NWB, 2021). Die Semantik genannter Bezeichnungen spezifiziert moderne digitale Formate und Instrumente des Unterrichts sowie alternative Stätten seiner Durchführung unter Quarantänebedingungen.

Eine beträchtliche Anzahl lexikalischer Einheiten dieser thematischen Gruppe gibt die Unterrichtsgestaltung an den Hochschulanstalten wieder. Ihre am häufigsten anzutreffende Komponente stellt das Lexem *Semester* als Bezeichnung der Zeiteinheit der Studienvorgänge an Hochschulen dar. Dazugehörige Nomen weisen dementsprechend vor allem auf die Ungewöhnlichkeit der Corona-Halbjahre sowie die Studienanpassung an die antiepidemischen Maßnahmen hin, z. B. *Coronasemester* 'virtuelles Studienhalbjahr mit digitalen Lehrangeboten, das an die Ausgangs- und Alltagsbeschränkungen während der COVID-19-Pandemie angepasst ist' (NWB, 2021), *Kreativsemester* 'akademisches Studienhalbjahr, das an die Ausgangs- und Alltagsbeschränkungen während der COVID-19-Pandemie angepasst ist' (NWB, 2021). Die neuartigen Studienorganisationsformen werden in den Definitionen dieser Nomen durch die Einführung von Quarantäneregeln hervorgehoben.

Zahlreiche Lexeme spezifizieren auch die Variabilität von Studienveranstaltungstypen an Hochschulen, die in einer beständigen epidemiologischen Situation den Präsenzunterricht und im Fall ihrer Verschlechterung den Fernunterricht voraussieht, z. B. *Präsenzveranstaltung* 'Unterricht (an Hochschulen und Universitäten), bei dem Lehrende und Lernende im gleichen Raum anwesend sind' (NWB, 2021), *Geistervorlesung* 'Lehrveranstaltung (an einer Hochschule oder Universität), die mithilfe von Videokonferenzsystemen, Chatrooms, Onlinelernplattformen u. Ä. durchgeführt wird' (NWB, 2021). Dabei werden in ihren Bedeutungen wichtige Normen für die Studiengestaltung wie Einhaltung von Abstands- und Hygienevorschriften, Beschränkung der direkten Kontakte von Unterrichtsteilnehmern verdeutlicht.

Der Gruppe gehören auch einzelne lexikalische Einheiten mit negativer axiologischer Markierung an, da die Quarantäne-Regeln den Verzicht auf jahrelang ausgeübte effektive Praktiken der Hochschulausbildung verursachten, was ihre Qualitäts- und Effizienzreduzierung und letztendlich die Unvollständigkeit von Studienhalbjahren der Corona-Krise-Zeit zur Folge hatte, z. B. *Nichtsemester*, *Nullsemester* 'aufgrund der während der COVID-19-Pandemie angeordneten Beschränkungen des Lehrbetriebs nicht (für Studiendauer, BAföG u. a.) zu zählendes Studienhalbjahr' (NWB, 2021), *Ausnahmesemester* 'ein in Hinblick auf die Leistungen und die berufliche Entwicklung herausragender Studienjahrgang' (NWB, 2021). Die jeweiligen Einheiten weisen deutlich auf negative Auswirkungen der Pandemie auf den Studienbetrieb und dessen Resultate während der Corona-Semester auf.

Etlche Nominationen widerspiegeln die Gestaltung einer sicheren Unterrichtsumgebung, und zwar individuelle Schutzmittel gegen eine Coronavirus-Infektion, Maßnahmen zur Reduzierung eines Krankheitsrisikos, Zulassungsvoraussetzungen an Lehranstalten. Sie verbalisieren eigentlich die Versorgung der Schüler mit Mundschutzens, z. B. *Anschubreserve* 'Vorrat an Mund-Nasen-Masken, der die Einhaltung der Maskenpflicht in Schulen (während der COVID-19-Pandemie) sichern soll' (NWB, 2021), die Einführung von COVID-Urkunden, z. B. *Coronazettel* 'während der COVID-19-Pandemie (in Sachsen) angeordnete schriftliche Bestätigung des Gesundheitszustands von Minderjährigen zur Vorlage in Schulen, Kindergärten o. Ä. durch Erziehungsberechtigte' (NWB, 2021), die Ermittlung von geeigneten Verfahren für das Schnelltesten der Lehrkräfte, z. B. *Safe-School-Study* 'wissenschaftliche Untersuchung zum Einsatz von Coronaschnelltests unter Lehrkräften (in Hessen), welcher dabei helfen soll, das Ansteckungsrisiko an Schulen zu minimieren' (NWB, 2021).

3) Leistungskontrolle

Durch die beeindruckenden COVID-19-Pandemie-Auswirkungen auf den Bildungsbereich wurden neuartige Ansätze und Algorithmen auch ins Prüfungswesen einbezogen, was eine Reihe von Lexemen dieser thematischen Gruppe widerspiegelt. Sie versprachlichen vor allem die Außerordentlichkeit von Abitur- und Abschlussprozeduren, angefangen von der Terminverlegung über die Formatänderung bis hin zur totalen Abschaffung, z. B. *Coronaabitur*, *Durchschnittsabitur* 'Hochschulzugangsberechtigung, die aufgrund der durch die COVID-19-Pandemie bedingten Schulschließungen ohne Abschlussprüfungen und ausschließlich basierend auf den in den letzten beiden Schuljahren erbrachten Leistungen ausgestellt wird' (NWB, 2021). Weitere Lexeme weisen auf präzedenzlose Maßnahmen zur Förderung von Schulabsolventen und insbesondere Hochschulabiturienten hin, z. B. *Coronabonus* 'Notenbonus für Abiturienten zum Ausgleich von Nachteilen, die ihnen während der COVID-19-Pandemie durch die angeordneten Ausgangs- und Alltagsbeschränkungen entstanden sind' (NWB, 2021). Die Beispiele deuten also auf nachteilige Folgen der COVID-19-Pandemie für den Schulabschluss und die Hochschulbewerbung sowie konsequente Unterstützungsangebote hin.

In diese thematische Gruppe lassen sich auch zahlreiche Benennungen wichtiger Neuerungen in der Semesterleistungskontrolle an Bildungsanstalten einordnen. Die Lexeme *Präsenzprüfung* 'Leistungsfeststellung, die im gleichen Raum und damit im direkten Kontakt zwischen Prüfer und Kandidaten abgelegt wird' (NWB, 2021), *Präsenzklausur* 'schriftliche Prüfung, die im gleichen Raum und damit im direkten Kontakt zwischen Prüfer und Kandidaten abgelegt wird' (NWB, 2021) bezeichnen übliche, aber im Lockdown verbotene Semesterkontrollansätze. Die Substantive *Distanzprüfung* 'Prüfung, die unter Einsatz von modernen Medien und Telekommunikationsmitteln, aber ohne direkten Kontakt zwischen Prüfer und Kandidat abgelegt wird' (NWB, 2021), *Coronaklausur* '(schriftliche) Prüfung (an Hochschulen, Universitäten usw.), die aufgrund des während der COVID-19-Pandemie angeordneten Kontaktverbots unter besonderen Bedingungen und ggf. zeitlich verzögert abgelegt wird' (NWB, 2021) explizieren ihrerseits alternative Varianten der Semesterkontrollgestaltung bei verschärften Quarantäne-Regeln. Das Distanzformat von Leistungsbeurteilungsmaßnahmen wird auch durch die Nomen *Take-Home-Exam*, *Take-Home-Prüfung*, *Take-Home-Klausur* 'Prüfung, die zuhause, also ohne direkten Kontakt zwischen Prüfer und Kandidaten, und ggf. unter Einsatz von Hilfsmitteln abgelegt wird' (NWB, 2021) mit Präzisierung der Prüfungslokation bezeichnet. Die Semantik der angegebenen Wörter verdeutlicht die Variabilität von Semesterkontrollmaßnahmen in der Corona-Zeit im Hinblick auf drei wichtige Aspekte: Kontakt, Mittel sowie Ort.

Die lexikalischen Einheiten der Gruppe widerspiegeln auch konsequente Herangehensweisen zur Qualitätssicherung der Prüfungskontrolle. Sie deuten vor allem auf die Bedingungen ihrer Durchführung hin, beispielsweise

se durch die Antonyme *Open-Book-Klausur* 'schriftliche Prüfung, bei der Hilfsmittel (Bücher, Notizen etc.) erlaubt sind und die ggf. unter Einsatz von modernen Medien und Telekommunikationsmitteln abgelegt wird' (NWB, 2021) und *Closed-Book-Klausur* 'schriftliche Prüfung, bei der keine Hilfsmittel (Bücher, Notizen etc.) erlaubt sind und die ggf. unter Einsatz von modernen Medien und Telekommunikationsmitteln abgelegt wird' (NWB, 2021). Andere Lexeme bezeichnen die Gleichheitssicherungsmaßnahmen und Objektivitätsinstrumente, z. B. *fernüberwachte Klausur* 'schriftliche Prüfung, die unter Einsatz von modernen Medien und Telekommunikationsmitteln abgelegt wird, wobei mithilfe einer Videokamera kontrolliert wird, dass der Kandidat keine unerlaubte Hilfestellung in Anspruch nimmt' (NWB, 2021), *Onlineproctoring, Proctoring* 'Beaufsichtigung der Durchführung von virtuellen Prüfungen ohne unerlaubte Hilfestellung mithilfe von Videokameras' (NWB, 2021). Die aufgeführten Beispiele spezifizieren Normen und Regeln der Leistungskontrolldurchführung in Zeiten der COVID-19-Pandemie, und zwar Erlaubnis oder Verbot von Hilfsmitteln, Verhinderung von Verstößen und Missbräuchen, Überwachung des Prüfungsprozessverlaufs.

4) Bildungssubjekte

Diese thematische Gruppe dient der Versprachlichung aller Unterrichtsteilnehmer, d. h. der Lehrer, Schüler, Studenten usw., deren übliche Praktiken der Wissensvermittlung oder Wissensaneignung durch die COVID-19-Pandemieauswirkungen wesentlich modifiziert wurden. Neue Realien der Lerntätigkeit von Schülern, in der sie sich als Unterrichtssubjekte konstituieren, widerspiegelt besonders treffend das Lexem *Outdoorklasse* 'Schülergruppe, deren gemeinsamer Unterricht zeitweise außerhalb der dafür vorgesehenen Einrichtungen (unter freiem Himmel) stattfindet' (NWB, 2021). Das Nomen *Teamlernkraft* 'für die Lehre qualifizierte Person, die (in enger Abstimmung) den Präsenzunterricht einer (regulären) Lehrkraft während der COVID-19-Pandemie übernimmt' (NWB, 2021) dagegen deutet auf die Veränderungen in der Lehrtätigkeit von Pädagogen hin, in der sich eigentlich ihre Subjektheit erweist.

In diese Gruppe lassen sich ebenso einzelne Benennungen ganzer durch Corona-Folgen betroffener Generationen von Absolventinnen und Absolventen der Lehranstalten aller Stufen und Arten einreihen, die auf enorme Herausforderungen beim Start ins Berufsleben oder Studium gestoßen sind, z. B. *Coronageneration* 'Altersgruppe junger Menschen, die während der COVID-19-Pandemie ihren Schul-, Berufsabschluss o. Ä. abgelegt und deshalb ggf. einen schlechteren Start ins Berufsleben haben' (NWB, 2021), *Coronajahrgang* 'von den wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie besonders betroffene Generation an Absolventen von (Berufs-)Schulen, Universitäten o. Ä., die während der COVID-19-Pandemie ihren Abschluss abgelegt und deshalb ggf. einen schlechteren Start ins Berufsleben haben' (NWB, 2021). Durch Hervorhebung ungleicher Startbedingungen für die Berufstätigkeit von Absolventen der Corona-Zeit, verglichen mit den Absolventen bisheriger Jahre, unterschiedlicher Hindernisse bei ihrem Übergang ins Berufsleben erhalten diese Nomen negative Konnotationen.

5) Didaktische Versorgung

Diese thematische Gruppe umfasst Benennungen geeigneter traditioneller und innovativer Lehrverfahrensweisen und Lernmittel. Der pandemiebedingte Bedarf an effektiven Unterrichtszugängen hat eine intensive Entwicklung von didaktischen Konzepten, Modellen, Methoden hervorgerufen, welche durch folgende Lexeme versprachlicht sind: *digitale Didaktik* 'Theorie der Unterrichtslehre, die sich mit virtuellen (im Internet stattfindenden) Lehr- und Lernsituationen befasst' (NWB, 2021), *blended Learning* 'Modell des (schulischen) Lehrens, bei dem (wechselweise) verschiedene Methoden (häufig mit abwechselndem bzw. gleichzeitigem Einsatz von Präsenz- und Onlineformaten) zur Lernstoffvermittlung eingesetzt werden' (NWB, 2021), *Servicelearning* 'Lehr- und Lernmethode, die gesellschaftliches Engagement mit dem Erwerb fachlicher Kompetenzen verbindet' (NWB, 2021). Einzelne lexikalische Einheiten bezeichnen das unter Quarantänebedingungen aktuelle Lerninventar, insbesondere innovative technische Mittel, die schnellen Zugang zu den Unterrichtsmaterialien und deren operative Verbreitung sichern, z. B. *digitaler Lernbegleiter* 'elektronisches Gerät bzw. Software, die unterstützend für Wissensvermittlung und -erwerb eingesetzt werden' (NWB, 2021), *PDF-Schleuder* 'Lernplattform, die weniger für interaktive Lehr- und Lernformate als vielmehr zur Verbreitung von großen Mengen an Arbeitsmaterialien genutzt wird' (NWB, 2021). Die genannten Nomen verdeutlichen wichtige Neuerungen hinsichtlich der technischen Ausstattung der Bildungsprozesse in der Corona-Zeit, und zwar moderne elektronische Geräte, Softwares, Onlineservices mit einem besonderen Akzent auf ihrer Funktionalität.

Anhand der ausführlichen Beschreibung der festgestellten Themenbereiche der pädagogischen Fachlexik der deutschen Sprache lassen sich einzelne Untergruppen innerhalb jeder Gruppe bemerken, die unterschiedliche Aspekte der komplexen pandemieverursachten Bildungsphänomene widerspiegeln. Die thematische Gruppe Bildungsansätze, deren Einheiten insgesamt die Bildungsmethodologie der Corona-Zeit darstellen, umfasst beispielsweise Untergruppen von Lexemen zur Spezifizierung neuer geeigneter Konzepte, Modelle, Technologien. Die thematischen Gruppen Unterrichtsgestaltung, Leistungskontrolle mit zahlreichen Wörtern und Wortverbindungen zur Versprachlichung der durch die COVID-19-Epidemie bedingten Besonderheiten dieser Bildungsvorgänge ihrerseits enthalten Untergruppen von Benennungen zu angemessenen Gestaltungsformen, Orten, Maßnahmen usw. Desweiteren enthält die Gruppe Bildungssubjekte mit Benennungen der wichtigsten Teilnehmer der Bildungsprozesse Untergruppen, die Lehr- und Lernpersonen im Kontext ihrer Aktivitäten unter den spezifischen Pandemie-Bedingungen bezeichnen. Letztendlich die Gruppe Didaktische Versorgung, die methodisch-materielle Basis der Bildung in der Corona-Zeit wiedergibt, schließt Untergruppen von Lexemen zur Benennung geeigneter Lehrverfahren, Lernmittel usw. ein.

Die genannten thematischen Gruppen und Untergruppen sind durch eine unterschiedliche Anzahl von ihnen zugehörigen Einheiten vertreten. Als höchst repräsentativ in quantitativer Hinsicht erweisen sich die thematischen Gruppen Unterrichtsgestaltung (35 Einheiten / 44,3 %), Leistungskontrolle (18 Einheiten / 22,8 %), Bildungsansätze (16 Einheiten / 20,3 %), was durch besonders gewaltige Erneuerung und Komplizierung des Systems entsprechender Begriffe im Zusammenhang mit den COVID-19-Pandemie-Auswirkungen auf die Organisationsaspekte der Bildung erklärt werden kann. Hingegen sind die Gruppen Didaktische Versorgung (5 Einheiten / 6,3 %) und Bildungssubjekte (5 Einheiten / 6,3 %) durch eine geringere zahlenmäßige Repräsentativität im Hinblick auf deren begriffliche Einfachheit und Klarheit gekennzeichnet. Die verallgemeinerten Daten zur Struktur und Lexemanzahl bezüglich jedes der festgestellten Themenbereiche liefert in allen Einzelheiten die nachstehende **Tabelle 1**:

Table 1 Qualitative und quantitative Merkmale von thematischen Gruppen der pädagogischen Fachlexik des Deutschen der Corona-Pandemie-Zeit

Thematische Gruppen	Untergruppen	Anzahl	Beispiele
(1) Bildungsansätze	Konzepte	2	<i>angepasster Schulbetrieb, Notfallbetreuung</i>
	Modelle	6	<i>Stufenplan, rollierendes System, Wechselmodell</i>
	Formate	5	<i>blended Mobility, Präsenzformat, Homeofficemodus</i>
	Technologien	3	<i>Digitalisierungsschub, Digitalisierungslücke, digitales Zeitalter</i>
(2) Unterrichtsgestaltung	Formen	24	<i>Wechselunterricht, Distanzunterricht, Präsenzunterricht, hybrides Semester</i>
	Standorte	2	<i>Draußenschule, Draußentag</i>
	Schutzmaßnahmen	3	<i>Anschubreserve, Coronazettel, Safe-School-Studie</i>
	Veranstaltungstypen	3	<i>Geistervorlesung, Präsenzveranstaltung, Onlinevorlesung</i>
	Effizienz	3	<i>Nichtsemester, Nullsemester, Ausnahmesemester</i>
(3) Leistungskontrolle	Prüfungsformate	11	<i>Distanzprüfung, Präsenzprüfung, Open-Book-Klausur</i>
	Überwachungsmaßnahmen	3	<i>Onlineproctoring, fernüberwachte Klausur, Proctoring</i>
	Förderungsmittel	4	<i>Coronabonus, Coronaabitur, Coronaabi</i>
(4) Bildungs-subjekte	Lehrende/Erziehende	3	<i>Teamlehrkraft, Coronaeltern</i>
	Lernende	2	<i>Outdoorklasse, Coronajahrgang</i>
(5) Didaktische Versorgung	Methodenlehre	1	<i>digitale Didaktik</i>
	Lehrverfahren	2	<i>Servicelearning, blended Learning</i>
	Lernmittel	2	<i>digitaler Lernbegleiter, PDF-Schleuder</i>

Fazit und Ausblick

Der vorgelegte Beitrag stellt einen der ersten Versuche dar, die wichtigsten Wandlungen im pädagogischen Fachwortschatz der deutschen Sprache unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie zu behandeln und auf die Probleme der onomasiologischen Betrachtung und Systematisierung seiner neuen Elemente einzugehen. Es versteht sich, dass diese ersten Überlegungen und Feststellungen in vielen Punkten ergänzt werden müssen. Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen vor allem darauf hin, dass sich die pädagogische Lexik des Deutschen in Bezug auf die pandemieverursachten Neuerungen als besonders repräsentativ feststellen lässt. Während relativ kurzer Zeit wurde ihr Bestand durch neue Einheiten zur Benennung bisher unbekannter Bildungssachverhalte erweitert. Aufgrund logischer Zusammenhänge zwischen den bezeichneten Begriffen sind sie thematisch in Gruppen verbunden und bilden als Bestandteile einer bestimmten thematischen Gesamtheit entsprechende Aspekte der neuen pandemiebedingten pädagogischen Wirklichkeit sprachlich ab, insbesondere die Bildungsmethodologie, didaktische Versorgung, Unterrichtsgestaltung, Leistungskontrolle. Die thematischen Gruppen unterscheiden sich qualitativ und quantitativ abhängig von Besonderheiten der bezeichneten Bildungsaspekte, der Tiefe ihrer Transformationen und dem Grad der Erneuerung des begrifflich-kategorialen Instrumentariums unter dem Einfluss der Corona-Krise. Angesichts der anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Bildungsbereich bleibt die Frage nach der Verfolgung der weiteren Diversifizierung des pädagogischen Wortschatzes der deutschen Sprache sowie der quantitativen und qualitativen Veränderungen in seinem Bestand relevant. Außerdem zu untersuchen wären auch die strukturellen Merkmale von Einheiten der festgestellten thematischen Gruppen, um die produktivsten Wege ihrer Bereicherung aufzuzeigen. Eine solche Analyse würde die in diesem Beitrag hervorgehobenen Fragestellungen aus einer ganz anderen Perspektive beleuchten, was auf künftige Diskussionen in diesem Forschungsbereich ausschließlich positive Auswirkungen haben könnte.

Literaturverzeichnis

- 1 Balnat, V. (2020). Unter Beobachtung: Corona-Wortschatz im Deutschen und Französischen. *Nouveaux Cahiers d'Allemand*, 2, 139-159. Retrieved July, 12, 2021, from <https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-02931171/document>
- 2 Brachmann, J. (2008). *Der pädagogische Diskurs der Sattelzeit: eine Kommunikationsgeschichte*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag.
- 3 Brezinka, W. (1990). *Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Analyse, Kritik, Vorschläge*. München: Ernst Reinhardt Verlag. <https://doi.org/10.2378/9783497011896>
- 4 Darwish, R.M. (2020). Nach der Corona-Pandemie: Hat das Virus den deutschen Wortschatz infiziert? *Research in Language Teaching*, 13 (13), 375-418. <http://doi.org/10.21608/ssl.2020.139806>
- 5 Duzha-Zadorozhna, M. & Zadorozhnyi, P. (2010). Structural and semantic features of terminology of social pedagogy (based on the German language). *Bulletin of Lviv Polytechnic National University, Series "Problems of Ukrainian terminology"*, 676, 98-101. Retrieved July, 14, 2021, from <http://ena.lp.edu.ua/xmlui/handle/ntb/6488?locale-attribute=uk> (in Ukrainian).
- 6 Fitria, T. N. (2021). Word formation process of terms in COVID-19 pandemic. *Leksika*, 15 (1), 18-26. <http://doi.org/10.30595/lks.v15i1.9248>
- 7 Fooker, E. (1989). *Sprachprobleme der Pädagogik. Anregungen zum kritischen und sensiblen Gebrauch der pädagogischen Fachsprache*. Oldenburg, BIS.
- 8 Goltsova, M. & Chybis, L. (2020). Coronavirus Neologisms in the English and Ukrainian Languages. *International Journal of Philology*, 12, 45-48. <http://doi.org/10.31548/philolog2021.01.045>
- 9 Hild, A. (2018). "Helden und Denker" der Pädagogik im Spiegel ihrer Fachlexika von 1774 bis 1945. Göttingen, Universitätsverlag. <https://doi.org/10.17875/gup2018-1091>
- 10 Horn, K.-P. (2012). Erziehungswissenschaftliche Lexika. In Horn, K.-P., Kemnitz, H., Marotzki, W. & Sandfuchs, U. (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft*. Bd. 1 (pp. 352-353). Bad Heilbrunn: Klinkhardt. <https://doi.org/10.36198/9783838584683>
- 11 Khalfan, M., Batool, H. & Shehzad, W. (2020). Covid-19 Neologisms and their Social Use: An Analysis from the Perspective of Linguistic Relativism. *Linguistics and Literature Review*, 2, 117-129. <https://doi.org/10.32350/llr.v6i2.959>
- 12 Kobzar, O. I. (2020). Features of borrowings from English in the German language glossary of the Covid-19 pandemic. *Bulletin of Luhansk Taras Shevchenko National University. Philological Sciences*, 4 (335), 59-66. [http://doi.org/10.12958/2227-2844-2020-4\(335\)-59-66](http://doi.org/10.12958/2227-2844-2020-4(335)-59-66) (in Ukrainian).

- 13 Kovbasyuk, L. (2021). Coronapandemie-Wortschatz im Gegenwartsdeutschen und Gegenwartsukrainischen. *Studies about Languages*, 38, 81-98. <http://doi.org/10.5755/j01.sal.1.38.27575>
- 14 Ladenthin, V. (2019). Nutzen und Nutzlosigkeit des Definierens. *Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik*, 95 (2), 162-169. <https://doi.org/10.30965/25890581-09501015>
- 15 Lenzen, D. & Rost, F. (1999). Die Fachlexikographie der Pädagogik/Erziehungswissenschaft: eine Übersicht. In Hoffmann, L., Kalverkämpfer, H. & Wiegand, H. E. (Hrsg.), *Fachsprachen - Languages for Special Purposes*. 2. Bd. (pp. 2013-2036). Berlin/New York: de Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110158847.2.22.2013>
- 16 Ludwig, P. H. (2020). Grundbegriffe der Pädagogik: Definitionskriterien, kritische Analyse, Vorschlag eines Begriffssystems. Weinheim: Beltz Juventa.
- 17 Oelkers, J. (1997). Is there a "language of education"? *Studies in Philosophy and Education*, 16, 125-138. <http://doi.org/10.1023/A:1004903105709>
- 18 Palytsya, H. (2014). Verbalization of Concept Teaching in Ukrainian, Russian and German. *Linguistic Studies*, 29, 95-100. Retrieved July, 14, 2021, from <http://www.linguisticstudies.org/home/linguistics-studies/volume-29/current-problems-of-comparative-typological-study-of-languages/verbalization-of-the-concept-teaching-in-ukrainian-russian-and-german>
- 19 Samylicheva, N. & Gazda, J. (2020). Derivative neologisms as sociocultural dominants in the Russian and Czech languages of the modern period. *SHS Web of Conferences*, 88, 1-9. <http://doi.org/10.1051/shsconf/20208801022>
- 20 Schippan, Th. (1984). *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig, VEB Bibliographisches Institut.
- 21 Tafreschi, A. (2005). Zur Benennung und Kategorisierung alltäglicher Gegenstände: Onomasiologie, Semasiologie und kognitive Semantik. Kassel, Kassel University Press.
- 22 Terhart, E. (1999). Sprache der Erziehungswissenschaft. *Zeitschrift für Pädagogik*, 45, 155-159. <http://doi.org/10.25656/01:5943>
- 23 United Nations. (2020). Policy Brief: Education during COVID-19 and beyond. New York: UN, 2020, 26 p. Retrieved July, 14, 2021, from https://www.un.org/development/desa/dspd/wp-content/uploads/sites/22/2020/08/sg_policy_brief_covid-19_and_education_august_2020.pdf
- 24 Zholobova, A. (2021). Linguistic innovation during the COVID-19 pandemic: the Spanish language case. *XLinguae*, 14 (2), 331-349. <http://doi.org/10.18355/XL.2021.14.02.24>

Wörterbücher, Wortsammlungen und Datenbanken

- 1 Deutsches Neologismenwörterbuch: Neue Wörter und Wortbedeutungen in der Gegenwartssprache. (2006). Berlin, New York: De Gruyter.
- 2 DKW (Der kleine Wahrig. Wörterbuch der deutschen Sprache). (1997). Gütersloh: Bertelsmann Lexikon Verlag GmbH.
- 3 Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Retrieved July, 20, 2021, from <https://www.dwds.de>
- 4 Duden online. Retrieved July, 21, 2021, from <https://www.duden.de/woerterbuch>
- 5 Lexikon Pädagogik. (2007). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- 6 Neologismenwörterbuch. Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie. Retrieved July, 23, 2021, from <https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp>
- 7 Pädagogik-Lexikon. (1998). Oldenbourg: De Gruyter.

Santrauka

Halyna Palytsya, Oksana Storonska. Pedagoginis COVID-19 pandemijos vokiečių kalbos žodynas: onomasiologinė analizė

Straipsnyje nagrinėjama COVID-19 pandemijos įtaka vokiečių kalbos pedagoginio žodyno raidai. Šio tyrimo tikslas – pedagoginio koronaviruso žodyno onomasiologinė analizė ir kokybinis bei kiekybinis jo teminių grupių tyrimas. Šiam tikslui pasiekti naudojami apibrėžiamosios ir kontekstinės analizės, klasifikavimo, aiškinimo, palyginimo ir apibendrinimo metodai. Tyrimo medžiaga yra 79 leksinių vienetų rinkinys, sudarytas nuolatinės atrankos būdu iš „*Neologismenwörterbuch. Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie*“, kurį

parengė Leibnico vokiečių kalbos institutas. Tiriama rinkinio elementai suskirstyti į penkias temines grupes pagal edukacinės koronaviruso pandemijos tikrovės žymimo fragmento bendrumą: (1) ugdymo metodai; (2) ugdymo proceso organizavimas; (3) mokinių pažangos kontrolė; (4) ugdymo proceso dalyviai; (5) mokymo metodai ir priemonės. Kiekvieną grupę sudaro tam tikras skaičius pogrupių, turinčių leksemas, kurios žymi skirtingus atitinkamo švietimo reiškinių aspektus. Greta kokybinio tam tikrų teminių grupių ir pogrupių nagrinėjimo, tyrime lygiai taip pat pateikiamas jų kiekybinis vertinimas, kuris atskleidžia, kad ugdymo proceso organizavimo teminės grupės reprezentatyvumas yra didžiausias (44,3 proc. leksemų), o ugdymo proceso dalyvių bei mokymo metodų ir priemonių grupių - mažiausias (6,3 proc. leksemų).

Summary

Halyna Palytsya, Oksana Storonska. Pedagogical COVID-19 Pandemic Vocabulary of German: Onomasiological Analysis

The article focuses on the study of the impact of the COVID-19 pandemic on the development of German pedagogical vocabulary. The aim of the present investigation is an onomasiological analysis of German pedagogical coronavirus vocabulary as well as the qualitative and quantitative examination of its thematic groups. Achieving this aim involves the usage of the methods of definitional and contextual analysis, classification, interpretation, comparison, and generalization. The research material is a corpus of 79 lexical items, compiled through continuous sampling from the *Neologismenwörterbuch. Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie* by the Leibniz Institute for the German Language. The corpus items under study are organized into five thematic groups based on the commonality of the fragment of the educational coronavirus pandemic reality denoted: (1) educational approaches, (2) educational process organization, (3) student progress control, (4) educational process participants, (5) teaching methods and tools. Each group consists of a number of subgroups containing lexemes which denote different aspects of the respective educational phenomenon. Along with the qualitative examination of certain thematic groups and subgroups, the study equally features their quantitative assessment, which reveals that the representativeness of the educational process organization thematic group is the highest (44.3% of items), while that of the educational process participants group and teaching methods and tools group are the lowest (6.3 % of items).

About the Authors

HALYNA PALYTSYA

Assoc. prof. dr., Department of Applied Linguistics, Lviv Polytechnic National University, Lviv, Ukraine

Research interests

Contrastive linguistics, lexicology of German

Address

Mytropolyta Andreia st. 5, 79016 Lviv, Ukraine

E-mail gpalytsya73@gmail.com

Orcid iD

0000-0002-6817-5232

OKSANA STORONSKA

Assoc. prof. dr., Department of Comparative Pedagogy and Methodology of Teaching Foreign Languages, Drohobych Ivan Franko State Pedagogical University, Drohobych, Ukraine

Research interests

Comparative education studies, German language teaching, pedagogical terminology

Address

Ivan Franko st. 24, 82100 Drohobych, Ukraine

E-mail okstoronska@gmail.com

Orcid iD

0000-0003-2348-0265

